

Protokoll Sitzung Elternbeirat 11.5.2021

Anwesende:

Kita: Frau Feiter, Frau Weber, Herr Kimmling

Verwaltungsrat: Herr Roth Pfarrgemeinderat: Herr Reuther

Elternbeirat

TOP 1: Begrüßung E. Roth

Herr Roth begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung. Er erklärt, dass es wegen der Corona-Pandemie zu Problem der Kommunikation zwischen allen Gremien gekommen sei, da keine gemeinsamen Sitzungen durchgeführt wurden. Er und alle Beteiligten sehen die Notwendigkeit einer gemeinsamen Sitzung.

TOP 2 Problem/ Sorgen/ Wünsche aus der Elternschaft

C. Handwerk berichtet für den Elternbeirat über die Vorbereitung zu diesem Treffen. Wünsche, Vorschläge und Kritikpunkte der Eltern wurden über viele Medien gesammelt (Whats app, E-Mail, Briefkasten, direkte Gespräche) und von dem Elternbeiratsmitgliedern zusammengefasst und strukturiert. Diese Sammlung solle im Lauf der Sitzung besprochen werden.

2.1 Problem der direkten Kommunikation zwischen Eltern und Kita

C. Handwerk berichtet, dass viele Eltern die mangelnde Kommunikation zwischen Erziehern und Eltern beklagen. Im Gegensatz zu „früher“ (d.h. vor Corona) sind direkte Gespräche zwischen Eltern und Erziehern beim Abholen nicht möglich. Auch der Austausch zwischen den Eltern kann im Moment nicht im gewohnten Maße stattfinden. Daher fühlen sich viele Eltern, insbesondere Eltern, deren Kinder erst seit kurzem die Kita besuchen, nicht richtig informiert. Seitens der Elternschaft wurde der Wunsch geäußert, besser über das „tägliche“ Leben im Kindergarten informiert zu werden. Diese geschehe teilweise und in manchen Gruppen (z.B. im Rahmen des „Umweltprojekts“), allerdings wäre dies auch für „normale“ Aktivitäten wünschenswert.

Ein Vorschlag sei beispielsweise das Wiedereinführen der Wochenpläne für alle Gruppen, Monatsbriefe oder ähnliches.

Frau Feiter antwortet auf diese Punkte, indem sie anführt, dass im Moment kaum die Möglichkeit bestünde „außergewöhnliche“ Aktionen in der Kita zu planen. Durch die Unwägbarkeiten der Verordnungen, der Personalplanung und der anwesenden Kinder, sei eine längerfristige Planung und Vorbereitung kaum möglich.

Weitere Rückmeldungen: Kommunikation an der Tür ist immer möglich, wer konkret etwas wissen möchte, möge die Erzieher bitte ansprechen. Viele Eltern nutzen dies sehr rege.

Ein Ausnahme sei das „Müll-Projekt“ gewesen, da es sich hier um das Abschlussprojekt von Frau Glüber gehandelt habe und es daher auf jeden Fall durchgeführt werden musste. Da dieses Projekt bei den Kindern sehr gut angekommen sei, wird es evtl. auch in anderen Gruppen wiederholt. Die anwesenden Eltern, die dieses Projekt miterleben konnten, haben dieses Projekt und seine Durchführung als sehr positiv empfunden und würden eine Umsetzung in den anderen Gruppen begrüßen.

Seitens des Kindergartens wurden bereits auf der Team-Sitzung Überlegungen angestellt, wie kleinere Projekte und Aktionen, die alle Corona zum Opfer fielen, wieder aufgenommen werden könnten. So solle beispielsweise demnächst wieder singen unter freiem Himmel ermöglicht werden.

In ähnlicher Weise solle das (hoffentlich) bald besser werdende Wetter für mehr Aktionen im Freien genutzt werden.

Der Vorschlag/ Wunsch nach einer besseren Information über die wöchentliche Arbeit in der Kita könne seitens des Kindergartens gerne aufgenommen werden. Allerdings sei eine solche wöchentliche Kommunikation über die Homepage sehr aufwändig. Als mögliche Aushangmöglichkeit solcher Informationen sollen die Fenster zur Kirche hin (ehemals „AG-Fenster“) genutzt werden.

Beschluss: Wochenpläne hängen ab sofort am „AG-Fenster“ aus, auch die Sonnen-Kappen.

2.2 Problem: Information über Corona-Fälle

C. Handwerk berichtet über die Beschwerden der Eltern über die unzureichende/ zu langsame Information über den Corona-Fall in der Kita.

Frau Feiter und Herr Kimmling schildern die Problematik bei dem letzten Corona-Fall. Frau Feiter erklärt, dass sie umgehend nach der Meldung der Eltern die Information an das Gesundheitsamt des Landkreises weitergegeben hätte (sowohl schriftlich als auch telefonisch). Ab diesem Zeitpunkt seien vom Gesundheitsamt bis HEUTE keine weiteren Informationen an die Kita weitergegeben worden. Eine komplette Schließung der Kita, bzw. der Gruppen könne aber nur das Gesundheitsamt selbst herausgeben. Eine eigenmächtige Schließung könne evtl. zu finanziellen Forderungen von Arbeitgebern an die Kita-Betreiber führen.

Da keine Meldung des Gesundheitsamts erfolgte, wurde mit Verwaltungsrat, Kita-Leitung und Herr Kimmling die Schließung der betroffenen Gruppen beschlossen.

Herr Roth betonte noch einmal die Schließung quasi „auf eigene Kappe“ genommen zu haben.

Da diese Diskussionen einige Zeit in Anspruch genommen haben, konnten die Eltern erst so spät unterrichtet werden.

Herr Kimmling betonte noch einmal, dass das Gesundheitsamt in solch dringenden Fällen sehr schlecht zu erreichen sei. Er fühle sich „im Regen stehen gelassen“.

Herr Roth gab zu bedenken, dass sich die Mitarbeiter der Gesundheitsämter gerade in einer schweren Situation befänden. Im Grunde genommen könne die Kita aber nicht anders oder schneller handeln als in diesem Fall.

Zusammengefasst wird auch für weitere Fälle gelten:

- Bekanntwerden eines Corona-Falls und Meldung an Kita
- Info ans Gesundheitsamt
- Aushang an der Tür, unverzügliche Vorabinformation über WhatsApp (WhatsApp-Gruppen der KiTa-Gruppen) über das Auftreten eines Falls
- Anrufe erst nach offizieller Entscheidung des Gesundheitsamts (nur Betroffene werden angerufen)
- Genauere Information auch über die Homepage

(nähere Ablaufpläne/ Vorgehensweisen sind in den Verordnungen nachzulesen)

Frau Feiter gab noch einige Informationen zur Anzahl der Kinder (während der Phase der Notbetreuung):

-In der Notbetreuung seien mehr Kinder als vor der Kita-Schließung als nur der „Appell“ die Kinder zu Hause zu lassen galt

- 1/3 der Kinder sei zu Hause; 1/3 Ganztages Kinder, die 5 Tage die Woche in der Kita sind, darunter gerade viele kleinere Kinder; 1/3 nähmen unregelmäßig die Notbetreuung wahr

- es bestehe eine ungleiche Verteilung zwischen Mäuse/Frösche (viele) und Bären und Elefanten (wenige), daher mussten 2 Kinder „umgruppiert“ werden

2.3 Kontaktmöglichkeit zur KiTa

J. Baumgart berichtet, dass viele Eltern den Wunsch hätten, dass die Kita besser versuchen solle die Kinder, welche schon lang nicht mehr die Kita besuchen können, einzubinden. Dies könne beispielsweise durch Mitmachaktionen (Seiten bemalen, o.ä) geschehen.

Frau Feiter erklärt, dass sich das Kindergarten-Team zu Beginn der Pandemie viele Gedanken dazu gemacht habe und auch einige Aktionen mit Bastelaktionen zum Abholen gestartet wurden. Allerdings habe man immer wieder feststellen müssen, dass sehr viele Angebote nicht genutzt und abgeholt wurden. Dies sei aktuell bei den Muttertags- und Vatertagsgeschenken wie auch bei den Osterkörbchen der Fall gewesen.

Ähnliche Probleme habe es auch bei den AG-Zetteln gegeben. Diese seien teilweise gar nicht oder doppelt mitgenommen worden.

Daher habe man entschieden auf die AG-Aufgaben Zettel bis aufs weitere zu verzichten. (Eine Veröffentlichung über die Homepage sei aus urheberrechtlichen Gründen nicht möglich).

Die Eltern ergänzen noch, dass es immer wieder schön sei am Kita-Garten vorbeizukommen. Die Erzieher und die anderen Kinder begrüßen die Kinder freundlich und haben auch Zeit für ein kurzes Gespräch. Außerdem sei die telefonische Beratung durch die Kita ebenfalls möglich. Auch Geburtstagsanrufe erreichen die Kinder aus der Kita.

Frau Feiter gibt noch zu bedenken, dass es auch Familien gäbe, die bewusst keinen Kontakt zur Kita wollten, um die Kinder nicht immer wieder daran zu erinnern.

Herr Kimmling gab zu bedenken, dass die Gebühren für die Familien, die sich entschlossen haben, ihre Kinder selbst zu betreuen, erstattet werden, demnach stehen die Angebote der Kita den Kindern zu, die die Kita besuchen.

2.4 Problem: Vorschul-AG

Seitens der Elternschaft wird kritisiert, dass die Vorschul-AG nur sehr sporadisch stattgefunden habe und viele schöne Aktionen für die Kinder weggefallen seien.

Frau Feiter erklärt, dass es in der AG nicht nur auf das Ausfüllen der Übungszettel ankomme und dass es daher nicht sehr viel Sinn mache auf dem Ausfüllen der Zettel zu beharren. Für einige Eltern sei es schwer damit zurecht zu kommen, dass einige Kinder in der Kita mit der AG weitermachen könnten und andere nicht. Daher habe man entschieden die AG bis auf weiteres erst einmal auszusetzen.

Natürlich würden die „Großen“ in der Kita mit besonderen Aufgaben gefördert, dies sollten die Eltern auch gerne zu Hause machen (siehe Info auf der Homepage).

Die meisten der "Extra-Aktionen" für AG-Kinder (Zahnarzt, Polizei, etc.) seien unter Corona Bedingungen und den geltenden Verordnungen nicht durchzuführen. So dürften beispielsweise keine Lehrkräfte in die Kita kommen. Wenn es die Zahlen allerdings erlauben, solle versucht werden den ausgefallenen Besuch des RUMPEL-Mobil nachzuholen.

Frau Feiter habe bereits die Grundschule über die Probleme der Vorbereitung der AG-Kinder hingewiesen. Von Seiten der Schule sei man auf dieses Situation eingestellt.

2.5 Personal

Seitens der Elternschaft wurden Bedenken geäußert, da in kurzer Zeit einige Personalwechsel in der Kita stattgefunden haben.

Frau Feiter berichtet, dass vier Erzieher die Kita verlassen haben. Dies habe unterschiedliche Gründe gehabt. Der Mindestbedarf an Erziehern, um den Kita-Betrieb auch wieder mit voller Kinderzahl zu gewährleisten, sei gedeckt. Allerdings könne es zu Schwierigkeiten bei Engpässen (Krankheit, ect) kommen.

Die Probleme bei der Abdeckung der Nachmittags-Betreuung ergebe sich, weil vier erfahrene Erzieher gegangen seien und die verbliebenen diese Lücken noch nicht komplett schließen können, da Erzieher noch eingearbeitet werden müssten und verbleibende in Ausbildung sind.

Herr Kimmling erklärte, dass zurzeit in vielen Kommunen Bedarf an Erziehern bestehe und daher der Arbeitsmarkt in diesem Bereich sehr umkämpft sei. Es könne vorkommen, dass sich Kitas die Erzieher gegenseitig abwerben.

Als neue Erzieherin konnte Frau Herr gewonnen werden. Ab August werden drei Anerkennungspraktikanten das Team verstärken. Weitere Bewerbungsgespräche laufen aktuell.

TOP4 Kindergartenwald

Die Eltern berichten über die Zerstörung von Stühlen und Vogelhäuschen im „Kindergartenwald“ in der Hardt. Es wurde die Frage diskutiert wie mit diesem Problem umgegangen werden solle. Seitens der Elternschaft wurde angeregt, die Beschädigungen zur Anzeige zu bringen.

Frau Feiter berichtet, dass das Kita-Team eher auf eine Deeskalation der Lage setze und mit den Jugendlichen zu einer gemeinsamen Lösung kommen möchte. Dahingehend wurden schon Gespräche mit der Ortsvorsteherin Frau Hartung-Jensensky geführt.

Herr Kimmling erklärte sich bereit mit der Stadt Hünfeld Kontakt aufzunehmen, um zu klären, wer für eine Anzeige bei der Polizei zuständig sei und gegebenenfalls weitere Schritte einzuleiten.

TOP 5 Ausblick

Herr Kimmling erklärt, dass Elternbeirats-Sitzungen per ZOOM problemlos möglich seien, da die Pfarrgemeinde eine entsprechende Lizenz besitze.

Frau Feiter berichtet, dass bereits Gespräch vor Ort mit den Eltern der neuen Kita-Kinder geführt werden.

Nach den Sommerferien solle es (wenn die Situation es erlaube) Elternabende in Präsenz für die AG-Kinder und die neuen Eltern geben, damit sind dann 2/3 der Kita-Eltern erreichbar für einen Elternabend. Das verbleibende Drittel wird wenn möglich auch ein Elternabend organisiert. Durch diese Teilung kann keine Elternbeiratswahl im üblichen Sinne stattfinden. Idee: Briefwahl mit der Bitte an den EB diese mit zu erarbeiten und durchzuführen. (Nächste Sitzung)

Die Wahl der neuen Elternbeiräte können evtl. als Briefwahl durchgeführt werden.

TOP 6

Im Namen der Eltern bemerkt J. Baumgart zum Abschluss, dass es trotz der vielen geäußerten Kritikpunkte auch viele Eltern gebe, die mit der Arbeit der Kita sehr zufrieden seien und sich in der Kita sehr wohl fühlten. Im Bereich der Homepage habe es viele gute Entwicklungen gegeben.

Zum Abschluss dankte Herr Roth noch mal allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und das Engagement.

Getroffene Vereinbarungen:

- **Regelmäßige EB-Sitzung, nächste in ca. 4-6 Wochen**
- **Aushang Kita bzgl. Wochenpläne**
- **Erarbeitung und Durchführung EB-Briefwahl**
- **Regelmäßigerer Austausch zwischen Kita und EB**
- **Klärung Hr. Kimmling bzgl. Anzeige/Vandalismus Waldstück**